

Zudem hatte die Volksbank in Eutin im Mai aus den Beständen des ehemaligen Hoffmannschen Weber-Museums eine Ausstellung unter dem Titel *Da capo! Der wiederentdeckte Weber* arrangiert; verantwortlich dafür zeichnete Wolfgang Griep, der den in Privatbesitz befindlichen Rest der Sammlung entdeckt hatte. Diese soll für Eutin erhalten bleiben – es gibt Ideen für ein neues Weber-Museum, welches den Touristen vor allem die Bedeutung Webers für die Stadt näher bringen soll. Darüber soll gesondert ausführlich berichtet werden. Zur Zeit befindet sich die Sammlung in einem von der Stadt Eutin zur Verfügung gestellten Arbeitsraum; ein EDV-Programm zur Erschließung wird vorbereitet.

Zum 20. November luden der Kreis Ostholstein und die Stiftung zur Förderung der Kultur und der Erwachsenenbildung in Ostholstein anlässlich der Verleihung des Kulturpreises Ostholstein 2007 ins Eutiner Schloß ein. Geehrt wurde neben dem Förderverein Dorfmuseum Schönwalde a. B. e. V. das Ensemble *musica floreat* Eutin, bestehend aus den Herren Frank Goralczyk, Hans-Peter Nauk, Birger Petersen, Uwe Petersen und Martin Karl-Wagner, für die beständige kulturelle Arbeit im Kreis und weit darüber hinaus. Auch die Weber-Gesellschaft hat den Gefeierten gratuliert, gehört doch Martin Karl-Wagner zu ihren langjährigen, sehr aktiven Mitgliedern, der sich besonders um die Gestaltung der *Weber-Tage* sehr verdient gemacht hat. Für die musikalische Umrahmung sorgten das Ensemble *musica floreat* selbst sowie das Trio Pan, das nochmals Zeki Evyapans *Sonate für Flöte, Violoncello und Klavier* zu Gehör brachte.

Trotz der Beschränkung auf wenige Konzerte ist in diesem Jubiläumsjahr doch wiederum ein stattliches Programm zu Carl Maria von Weber in Eutin entstanden.

Ute Schwab

### **Die 13. Eutiner *Weber-Tage* 2008**

Im Rahmen der *Weber-Tage* in Eutin will man auch in diesem Jahr wieder in Konzerten des großen Sohnes dieser Stadt gedenken. Abergläubisch ist man dabei nicht, sonst hätte man die Zählung mit der 13 sicherlich zu übergehen versucht, im Gegenteil.

Zu den 13. *Weber-Tagen* wurde ein von der Werbeagentur Frenz gesponserteres neues Faltblatt gestaltet, das den Flyern der anderen Kultur-Aktivitäten in Eutin im Format ähnelt und mit einem weniger bekannten kolo-

rierten Stich Eutins um 1800 aus den Beständen der Eutiner Landesbibliothek versehen ist.

Die Zahl der Darbietungen des Jubiläumsjahrs 2007 wird nicht wieder erreicht, doch sind immerhin zehn Veranstaltungen projektiert. Martin Karl-Wagner wird die *Weber-Tage* am 8. Juni – wenige Tage nach Webers Todestag – im Rittersaal des Schlosses mit einem Salon-Konzert mit Opernbearbeitungen der Weber-Zeit eröffnen. Ein beliebtes Thema – von Weber ausgehend – ist immer wieder auch die *Aufforderung zum Tanz* im Umkreis von Webers Zeitgenossen im Konzert am 5. Juli. Einem weiteren Motto hat sich das Trio brioso am 2. August verschrieben: *Belcanto*, stellvertretend werbend für Opernarien von Weber bis Puccini. Dafür widmet sich das Konzert am 7. September der Kammermusik der Weberzeit für Flöte, Violine und Violoncello. Die Konzerte am 5. Oktober und am 19. November bringen die erfolgreichen Themenkonzerte „Mich zwackt Verpeiflung“ und „Heiraten ist meine Sache nicht“ mit *Unterhaltungsmusik* der Weberzeit nun auch direkt nach Eutin und in die Residenz Wilhelmshöhe.

Der Kreismusikschule verdanken die *Weber-Tage* mit ihrer musikalischen Hommage an die Musik für Klarinette die Umsetzung der Ausrufung der Klarinette zum „Instrument des Jahres 2008“ durch den Landesmusikrat Schleswig-Holstein. Am 14. Juni wird, begleitet von der Lübecker Sinfonietta, u. a. Webers Klarinetten-Konzert Nr. 1 im Rittersaal des Schlosses erklingen (Solist: Helmut Maxa) und am 28. September werden die Lehrer und Schüler der Kreismusikschule Ostholstein sich nochmals mit diesem Instrument und den Kompositionen Webers, der das Instrument sehr liebte, und mit den Werken seines Münchner Freundes Heinrich Baermann befassen.

Eine Hommage ganz anderer Art wird sich im Haus Rastleben in diesem Jahr parallel zu den *Tannhäuser*-Aufführungen der *Eutiner Festspiele* ereignen. Dietrich Fey wird sich mit der Beziehung Wagners zu Weber auseinandersetzen, aber auch mit der Beurteilung Wagners und seiner Musik durch Friedrich Nietzsche. Seine Vorträge, jeweils vor den Aufführungen der Oper am Nachmittag, bereiten die Besucher sowohl thematisch als auch kulinarisch (mit einem kalten Buffet) auf die Opernabende vor. Zur Einleitung der die *Festspiele* beschließenden *Gala-Abende* am 15., 16. und 17. August wird ebenso in das Haus Rastleben eingeladen. Eine erfreuliche Koordination mit den *Eutiner Festspielen*, die sich ja in Zukunft insgesamt mehr um das Werk Carl Maria von Webers kümmern wollen – Matthias von Hülsen, Intendant der *Eutiner Festspiele* vom kommenden Jahr an, hat seine Vorstellung von „Weber und Eutin“ gerade Anfang Mai in einer Pressekonferenz proklamiert

und allen, denen Carl Maria von Weber am Herzen liegt, erfreuliche Hoffnung zu geben versucht und so wird es wohl dann in den kommenden Jahren auch weitere gemeinsame Projekte geben können – Ergänzungen, die dem Publikum auch in den Sommermonaten mehr von den Ideen der *Weber-Tage* zeigen können.

Die Internationale Carl Maria von Weber-Gesellschaft dankt allen beteiligten Personen und Institutionen für ihr Engagement, im besonderen auch der Frenz-Werbeagentur für die Gestaltung und Erstellung des Flyers, durch den die Konzertinteressierten im ganzen Jahr über den berühmten Sohn der Stadt – Carl Maria von Weber – informiert werden; ebenso der Tourist-Information und der Stadt Eutin für ihr wohlwollendes Engagement.

Ute Schwab

## Die 5. *Weber-Musiktage* in Pokój/Carlsruhe

Das diesjährige Weber-Festival in Pokój, dem ehemaligen Carlsruhe, in dem Carl Maria von Weber 1806/07 auf Einladung des Herzogs Eugen von Württemberg weilte, stand unter dem Motto *Weber und die polnische Musik*. Es sollte den Charakter dieses kleinen fünfjährigen Jubiläums betonen und den Einfluss Webers auf die polnische Musiktradition unterstreichen. Ebenso wie in den vorangegangenen Jahren fand das Festival wieder an Fronleichnam und den zwei Tagen danach, diesmal vom 22. – 24. Mai, statt, die Leitung lag in den bewährten Händen von Jacek Wolenski.

Wurden bisher überwiegend Werke von Komponisten aus dem deutschen Kulturbereich aufgeführt, so stand diesmal, dem Motto entsprechend, auch Musik wichtiger polnischer Komponisten auf dem Programm: von Chopin, Moniuszko, Moszkowski, Radziwiłł, aber auch Renaissance-Musik von Krzysztof Klakon und Nicolaus Cracoviensis. Weber hat in Carlsruhe auf den Festen nach der Weinlese und dem „Königsschießen“ neben deutscher auch polnische Volksmusik gehört. So hat ihn ein polnisches Volkslied zur Komposition des *Andante und Rondo ungarese* inspiriert. Andererseits beeinflusste Weber zahlreiche polnische Musiker. Er war zu seiner Zeit ein gefeierter Klaviervirtuose; bereits in seiner Breslauer Zeit gab er Konzerte als Pianist. Sein Einfluß auf Chopin steht außer Frage, der Webers Kompositionen für Klavier in seinem Repertoire hatte und sie gern und häufig spielte. Sie regten ihn zu Bearbeitungen und eigenen Kompositionen an. Besonders bewundert wurden Webers freie Improvisationen, eine Technik, die auch Chopin meisterlich beherrschte. Moniuszko wiederum hat mit *Halka* 1848 die wich-